

Recension.

Unter dem Titel *Horae anatomicae*, Beiträge zur genaueren Kenntniss der Evertebraten, Abtheilung I. (Entomotomien) Posen, 1841, hat Hr. Loew recht dankenswerthe Bemerkungen über die inneren männlichen Geschlechtsorgane der Diptern mitgetheilt. Loew bemerkt mit Recht, dass Burmeister in seinem sonst so vortrefflichen Handbuche der Entomologie aus Mangel an anatomischen Vorarbeiten mancherlei irrthümliches über die innern männlichen Geschlechtswerkzeuge der Zweiflügler ausgesprochen habe, daher es von Loew ein verdienstliches Unternehmen gewesen ist, diesen noch so wenig gekannten Theil der Entomotomie einer genauern Revision zu unterwerfen. Es freut mich, bezeugen zu können, dass Loews Darstellung der innern männlichen Genitalien der Diptern so genau mit der Natur übereinstimmt.

Als Bildungstypus der inneren männlichen Genitalien der Diptern werden ganz richtig folgende Theile angegeben:

- 1) zwei meist roth (rothbraun) gefärbte Hoden,
- 2) die beiden vasa deferentia,
- 3) der gemeinschaftliche ductus ejaculatorius,
- 4) die paarigen blinddarmartigen Schleimgefässe.

Die Gestalt der Hoden ist am häufigsten eiförmig, wechselt aber auch zwischen der Birnform und Spindelform, wie dies die naturgetreuen Abbildungen aus zehn verschiedenen Dipteren auf der Taf. I. beweisen.

Loew fand bei den eben ausgeschlüpften Dipteren-Männchen die Hoden stets viel kleiner, als bei denen, welche in der Brunst begriffen waren, und dann ausserordentlich angeschwollene, oft ganz anders gestaltete Hoden darboten. (Tab. I. Fig. 7 und 8.) Ich kann diese Angaben vollkommen bestätigen; es herrscht hier übrigens eine grosse Verschiedenheit bei den Insekten; diejenigen nämlich, welche sich sogleich nach ihrer letzten Metamorphose brünstig zeigen, z. B. die Schmetterlinge lassen in den Hoden der Männchen, noch ehe sie die Puppenhülle verlassen haben, schon mit Spermatozoen-Bündeln strotzende Hoden erkennen, während bei den Libellulinen-Männchen, welche erst mehrere Wochen

nach ihrem Ausschlüpfen sich begatten, die Hoden sich in den vollkommenen Insekten nur allmählig mit ihrem Inhalte anfüllen.

Die blinddarmartigen meist farbelosen Schleimgefäße sah Loew nie verästelt, und vor der Begattung immer stärker angeschwollen als nach derselben; von ihrer verschiedenen Länge und Weite geben uns die Abbildungen aus *Pyrellia ruficeps*, *Scatophaga merdaria*, *Sarcophaga carnaria*, *Tetanocera ferruginea*, *Thereva anilis*, *Sepsis cynipsea*, *Ephydra riparia* und *Myopa bucata* (Taf. I.) einen richtigen Begriff, nur bei Fig. 6. (*Thereva anilis*) wäre zu bemerken, dass aus dieser Abbildung nicht deutlich hervorgeht, welches die beiden blinden Endigungen der Schleimgefäße sind. Ganz richtig sind die innern männlichen Genitalien aus *Leptis scolopaea* beschrieben und abgebildet, es fehlt hier das paarige blinddarmartige Schleimgefäß und auch ich bin geneigt, anzunehmen, dass die beiden drüsenartigen sehr ansehnlichen Erweiterungen des untersten Drittheiles der Samenleiter die Stelle jener Organe vertreten. Bei *Leptis tringaria* fand ich diese Organe ähnlich gebildet, hier laufen die *vasa deferentia* von den Hoden bis zum *ductus ejaculatorius* herab und biegen sich alsdann erst nach oben wieder um.

In denjenigen Dipteren, welche vielgliederige Fühler besitzen, ist der Bau der inneren männlichen Geschlechtsorgane viel complizirter, was an *Scatopse notata* erkannt werden kann, welche von Loew in dieser Beziehung speziell beschrieben wurde. Als Typus für die Zweiflügler mit vielgliederigen Fühlern werden die innern männlichen Genitalien auf folgende Weise zusammengesetzt angegeben: 1) zwei Hoden, 2) zwei Samenleiter, 3) ein Anhangsgefäß, 4) ein Hodenbeutel, 5) ein gemeinschaftlicher Samenleiter, 6) zwei hodenförmige Drüsen, 7) Anhänge derselben, 8) Ausführungsgänge der hodenförmigen Drüsen, 9) accessorische Gefäße derselben, 10) eine Samenblase, 11) zwei Schleimgefäße und 12) der Samengang bilden diesen complicirten Geschlechtsapparat. Wenn sich diese genannten Organe grössentheils bei *Scatopse* vorfinden, und wenn auch wirklich die inneren männlichen Geschlechtsorgane der Dipteren mit vielgliederigen Fühlhörnern sich complicirter gebaut vorfinden, als bei den übrigen Dipteren,

so giebt es doch auch sehr viele Ausnahmen, so dass es zu gewagt ist, den äusserst zusammengesetzten Bau dieser Organe aus *Scatopse* als Typus für die Dipteren mit vielgliederigen Fühlern hinzustellen. Ueberdies ist von Loew ein Theil der inneren männlichen Geschlechtsorgane von *Scatopse notata* nicht ganz richtig erkannt worden; vergleiche ich nämlich die Abbildung derselben (Tab. II.) mit den Zeichnungen, welche ich mir vor einiger Zeit (vom 21. Mai 1837) in Danzig von denselben Organen aus *Scatopse punctata* gemacht habe, so ergiebt sich folgendes: Die Hoden hat Loewe ganz richtig aufgefasst, die ungeheuer langen wurmförmig in einander geschlungenen Spermatozoen-Bündel, welche aus den Hoden deutlich hervorschimmern, sah ich ganz ebenso bei *Scatopse punctata*, auch die beiden Schleimgefässe, die Samenblase und die beiden hodenförmigen Drüsen mit ihren Anhängen sind bei *Sc. punctata* vorhanden, nur dass Drüse und Anhang hier mehr in die Länge gezogen sind; werfe ich aber einen Blick auf den Ausführungsgang der hodenförmigen Drüsen und auf deren accessorische Gefässe, wie sie Loew abgebildet hat, so kann ich mich an dem Anfange und dem Ende der letzteren nicht gehörig zurecht finden, und ich überzeuge mich bald, dass diese accessorischen Gefässe nichts anderes sind, als die Fortsetzung des ungeheuer langen mehrmals auf und nieder gewundenen Ausführungsganges der hodenförmigen Drüse, die oberen Umbiegungen der beiden Ausführungsgänge liegen hinter den hodenförmigen Drüsen verborgen.

Es wäre sehr wünschenswerth, wenn Hr. Loew in einem nächsten Hefte seiner Entomotomie das receptaculum seminis mit den übrigen Anhängen der Scheide aus den Weibchen derselben Dipteren abbildete, von welchen er uns die inneren männlichen Geschlechtsorgane genauer kennen gelernt hat. Noch immer wird bei den anatomischen Untersuchungen der Insekten auf jenes Organ der Insekten-Weibchen, in welchem nach der Begattung der Same eine längere Zeit aufbewahrt wird, von andern Zootomen kaum Rücksicht genommen, obgleich dieser Samenbehälter bei keinem Insekten-Weibchen fehlt, wenigstens habe ich seit 1838 (s. Müllers Archiv für Physiologie 1838. pag. 392.), wo ich meine Beobachtungen darüber zuerst bekannt gemacht,

an allen denjenigen Insektenweibchen, welche ich darauf untersuchte, dieses Organ angetroffen. Leon Dufour (*Métamorphoses des Mordelles. Annales des sciences naturelles. 1840. T. XIV. pag. 238.*) bezeichnet noch immer beharrlich das *receptaculum seminis* mit dem unpassenden Namen *glande sébifique* und immer wieder werden die Abbildungen aus älteren entomologischen Schriften kopiert, obgleich sie in obiger Beziehung ganz unrichtig sind, um so willkommener müssen daher den Entomologen die Original-Abbildungen sein, welche Hr. Loew bereits von den inneren männlichen Geschlechtsorganen der Dipteren geliefert hat, und welche den Wunsch erregen, hierzu recht bald das Pendant, Original-Abbildungen der inneren weiblichen Geschlechtsorgane der Dipteren in die Hände zu bekommen.

Erlangen, den 11. August 1841.

C. Th. v. Siebold.

Nachricht über die Seefelder bei Reinerz

in entomologischer Beziehung;

von

Hrn. Oberlehrer Zeller in Glogau.

Jedem Entomologen, der aus der Ebene auf einige Zeit nach Reinerz kommt, möchte ich rathen, zum Hauptziel seiner Excursionen die Seefelder und deren Umgegend zu machen und, um diesen möglichst nahe zu sein und das dort sehr veränderliche Wetter möglichst zu benutzen, seinen Wohnplatz im Dorfe Grunwald aufzuschlagen. Diese Seefelder sind ein grosser, höher als 2500 Fuss über dem Meere gelegener Torfsumpf, der sich von S. nach N. in die Länge dehnt und nach W. die Aussicht auf die hohe Mense, hier Grenz-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Zeitung Stettin](#)

Jahr/Year: 1841

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Siebold Carl Theodor Ernst von

Artikel/Article: [Recension 168-171](#)